



Bernsteinbäder

USEDOM

KOSEROW



32. Koserower Seebrückenfest



03. - 05. Juli 2026

Festumzug, Musik & buntes Markttreiben

Programm zum 32. Seebrückenfest

an allen Tagen: **kleines Markttreiben entlang der Promenade**
Chill-Lounge am Strand
Mitmachzirkus für Groß und Klein am Strand

Freitag, 03. Juli 2026

- 17:00 Uhr** Eröffnung durch den Bürgermeister Renó König
- 17:15 Uhr** Feuertanz mit Pia auf dem Seebrückenvorplatz
- 17:00 – 18:30 Uhr** Mitmach-Zirkus, Stelzen-Animation und interaktiver Musikspace auf dem Seebrückenvorplatz
- 19:00 – 23:00 Uhr** Party mit „Tag der HELDEN“ und DJ Illegal 2000 auf der Bühne am Strand



Samstag, 04. Juli 2026

- 11:00 Uhr Präsentation der DGzRS und ihrer Arbeit am Strand links der Seebrücke
- 11:30 – 12:00 Uhr Maritime Tünze mit „De Lieper Winkelschen Danzlüh“ auf dem Seebrückenvorplatz
- 12:00 – 22:00 Uhr Walking- und Driving Acts auf der Seebrücke und dem Seebrückenvorplatz
- 14:00 – 19:00 Uhr Mitmach-Zirkus am Strand sowie interaktiver Musikspace
- 16:00 Uhr historischer Festumzug vom Kurplatz zum Seebrückenvorplatz
- 17:00 – 19:00 Uhr Livemusik mit „Die Guten“ auf dem Seebrückenvorplatz
- 19:00 – 20:00 Uhr VarietÉ Show auf dem Seebrückenvorplatz
- 19:00 – 24:00 Uhr Sommerparty mit DJ Haschi auf der Bühne am Strand
- 22:45 Uhr großes Feuerwerk über der Ostsee



Sonntag, 05. Juli 2026

- 11:00 – 12:00 Uhr **Maritimes mit „Der Blonde Hans“**
- 14:00 – 18:00 Uhr **Mitmach-Zirkus am Strand**
- 13:00 – 20:00 Uhr **Walking- und Driving Acts auf der Seebrücke
und dem Seebrückenvorplatz**
- 14:00 Uhr **Dr. Wunders Wanderzirkus
auf dem Seebrückenvorplatz**
- 15:00 – 17:00 Uhr **Livemusik mit Marcus 2.0
auf dem Seebrückenvorplatz**
- 19:00 – 01:00 Uhr **Liveshow der Partyband „Tänzchentee“ im
Wechsel mit DJ Putzi auf der Bühne am Strand**
- 22:00 Uhr **Feuershow „Wachse durch die Dunkelheit“
auf der Seebrücke**



Ablauf des historischen Festumzuges

Feuerwehr-Schalmeienorchester Löhmannsdorf e.V.

Geschichte und Geschichten Vineta

Zu Beginn der Zeitrechnung war die Insel Usedom von germanischen Völkern besiedelt, die regen Handel mit Süd- und Südosteuropa und Arabien trieben. Die Völkerwanderung hinterließ Usedom für das 5. und 6. Jahrhundert nahezu menschenleer. Im 8./9. Jahrhundert wanderten slawische Stämme ein. Sie dominierten bis zur Christianisierung das Gebiet östlich der Elbe. Landwirtschaft, Fischerei, Handwerk und Handel waren ihre Lebensgrundlagen. Geschichten und Sagen erzählen über diese Zeit. Eine davon ist die Vinetasage, die über eine große Stadt an der Mündung des Flusses, den wir heute Oder nennen, erzählt, die so reich gewesen sein soll, wie keine andere Stadt weit und breit. Hochmut und Überheblichkeit der Einwohner feigten sie hinweg. Oder ging sie im Kampf mit den Wikingern unter oder wurde Opfer von Sturmfluten? Auf jeden Fall lag sie vor Koserow!



Klaus Störtebeker (vermutlich 1360 bis 1401)

Es ist wohl nicht mehr als eine Sage, dass Klaus Störtebeker, der berühmte Seeräuber, der Robin Hood der Meere, sich und seine geraubten Schätze im Streckelberg versteckte!?



Pommern wird protestantisch

1128 wurde Pommern, und damit Usedom, christianisiert. Koserow wird erstmalig 1347 urkundlich erwähnt. Der Kirchenbau lag da schon Jahrzehnte zurück.

Unser Ort wird Mittelpunkt einer Kirchengemeinde, zu der auch Ückeritz, Loddin und Zempin gehören, die Orte der Inselmitte, die heutigen Bernsteinbäder. 1534 nimmt das Herzogtum Pommern das protestantische Glaubensbekenntnis an. Johannes Bugenhagen, ein gebürtiger Wolliner (unsere Nachbarinsel), Mitstreiter Luthers, erarbeitete die evangelische Kirchenverfassung Pommerns und reiste im Auftrage des Herzogs durchs Land, um sie zu verkünden und durchzusetzen. Man nennt ihn heute auch den Doktor Pomeranus. Der Roman „Die Bernsteinhexe“ von Wilhelm Meinhold, 1843 erstmalig veröffentlicht, zum größten Teil in Koserow spielend, zeichnet ein anschauliches Bild dieser Zeit.



Die Schwedenzeit (als Folge des 30-jährigen Krieges)

Viel Leid durch hindurchziehende und einquartierte Söldner verschiedener Lager hatte die Insel Usedom und namentlich Koserow schon ertragen müssen, als im Juni 1630 der schwedische König Gustav Adolf II. mit 15 000 Soldaten in Peenemünde landete. Sein Ziel war, die protestantische Front dieses Krieges zu stärken. Am Ende, das er nicht mehr erlebte, stand ein gewaltiger Territoriums- und Einflussgewinn für sein Land. Im Westfälischen Frieden von 1648 wurde festgelegt, dass Vorpommern an Schweden geht. Und so blieb es für das Gebiet nördlich der Peene und für die Insel Rügen bis 1815. Die Insel Usedom und weitere Gebiete fielen schon 1720 an Brandenburg-Preußen. Beide Herrscher wurden Rechtsnachfolger der pommerschen Herzöge. 1693 ließ Schweden das Land vermessen und beschreiben (schwedische Landesaufnahme), mit dem Ziel, eine Übersicht über die Wirtschaftskraft des gewonnenen Gebietes zu erhalten. Die Universität Uppsala wurde mit dieser Aufgabe betraut.



Pommern als Provinz Preußens

1815 – Pommern ist preußische Provinz. Provinzhauptstadt: Stettin. Das Land hat einen sehr rührigen, kreativen Oberpräsidenten: August Sack. Auf seine Initiative geht die Heringsfischerei in großem Stil und das Einsalzen derselben zurück; er hat Anteil daran, dass der Streckelberg 1818 durch Oberförster Schrödter bewaldet wurde, eine Maßnahme, die in erster Linie den Bauern zugute kam, da die ohnehin mageren Felder nicht weiterhin mit Strandsand „gedüngt“ wurden. Er regte an und unterstützte die Entwicklung des Badewesens. 1846 kommen die ersten Badegäste mit Sack und Pack auch nach Koserow.



Erstes Pommersches Blesorchester aus Wolgast

1853 – Koserow wird Seebad

7 Jahre später konnte Koserow dank der Initiative von 4 visionären Menschen, dem Gastwirt, dem Lehrer und 2 weiteren Bürgern, den Gästen eine Badeanstalt anbieten. Das Seebad Koserow war geboren. Wenn auch eine Sturmflut 1856 diese erste Badeanstalt bald wieder zerstört hatte, entwickelte sich unser Ort langsam aber sicher zu einem Seebad. Im Jahre 1867 veröffentlichte Carl Koch, Sohn des o.g. Lehrers, sein Buch „Das Seebad Coserow auf Usedom, seine Natur, seine Eigentümlichkeiten, seine Umgebungen“. Dieses wunderbar geschriebene Buch trug mit Sicherheit zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades Koserows bei. Badearzt, Köche, Kellner, Zimmermädchen, Bäcker, Dienstleute, Waschfrauen, relativ vornehm gekleidete Menschen, Kutschen und die Feuerwehr gehörten fortan zu Koserow. 3500 Urlauber waren es etwa 1912. Nach dem 1. Weltkrieg ging es weiterhin steil aufwärts mit den Gästezahlen, 11.000 etwa 1938. Der zweite Krieg machte allem ein Ende. Hotels und Pensionen wurden Lazarette, Heime der Kinderlandverschickung, später Wohnungen für die vielen Flüchtlinge und Vertriebenen.

Der schwere Anfang nach dem 2. Weltkrieg

Vertriebene und Verwundete bestimmten nun zunächst das Ortsbild. Doch schon 1947 begann sich das Seebad Koserow wieder aufzurichten. Die ersten 1500 Urlauber wollten den Krieg vergessen. Man begann zu bauen, zu tüfteln, sich in Vereinen zusammenzufinden, das Sanatorium Parow wird bis zu „Roseaktion“ Kindererholungsheim, die Schule erfährt eine Neuausrichtung ...

Baden mit und ohne zu DDR-Zeiten

Gebadet mit und ohne haben in den letzten Jahren vor der Wende etwa 50.000 Urlauber im Jahr in Koserow. Der Feriendienst der Gewerkschaften war Träger und Veranstalter des Urlaubsbetriebes. Daneben betrieb die Gemeinde einen landesweit beliebten Campingplatz. Man reiste mit der Bahn an oder mit dem Trabi. Der erste Weg führte zur Zentralen Einweisung, wo man sein Quartier zugewiesen bekam und seine Kurtaxe entrichtete. Unterhaltungs-, Tanz- und Mitmachveranstaltungen wurden organisiert. Es gab ein Zeltkino. Sonne und Meer genossen die Urlauber in den Strandkörben am Textilstrand oder in selbst gebauten und schön geschmückten Burgen am FKKStrand; unser FKK-Strand (2 km lang) war sogar Drehort einer Sendung der beliebten DDRFernsehreihe „Außenseiter, Spitzenreiter“. Das Atelier Niemeyer-Holstein war Anlaufpunkt für Kunstinteressierte. Den Urlaubern wurde viel unberührte Natur geboten.



Koserow nach der Wende (oder die Neuzeit)

Die Zeit des gewerkschaftlich getragenen Tourismus war vorbei. Eigeninitiative bei der Vermarktung war nun gefragt. Niveauvolle Unterkünfte mussten geschaffen werden. Bereits 1990 im Herbst erschien das erste Gastgeberverzeichnis für die nächste Saison. Handwerker machten sich selbstständig. Dienstleistungsangebote entstanden. Gaststätten, Pensionen, Hotels mit Wellnessangeboten, neue Ferienwohnungen und Ferienhäuser schossen wie Pilze aus der Erde. 2006 waren 20 Straßen restauriert. Eine wunderschöne Minigolfanlage entstand vor einigen Jahren. Unsere im Juni 2021 fertig gestellte, neu erbaute Seebrücke in Wellenform ist 290 m lang. Auf dem Brückenkopf befindet sich eine Aussichtsplattform und der Glockenturm. Unsere Seebrücke ist zu einem großen Besuchermagneten geworden.



Festumzugsstrecke



Kurverwaltung Koserow

Hauptstraße 31

17459 Koserow

Telefon: (038375) 204 15

Telefax: (038375) 204 17

E-Mail:

info@seebad-koserow.de

www.seebad-koserow.de

Öffnungszeiten Juli:

Montag – Freitag

09:00 – 18:00 Uhr

Samstag/Sonntag

09:00 – 13:00 Uhr

Wir freuen uns, Sie in
unserem Ostseebad
begrüßen zu dürfen
und wünschen Ihnen
viel Spaß bei unserem
32. Seebückenfest.